

## **Medienmitteilung: „Haus der Vereine\* hat erste Hürde im Stadtrat genommen**

*Nach einer letzten Mobilisierungsaktion vor dem Rathaus hat in der gestrigen Stadtratsitzung das Projekt „Haus der Vereine“ die erste Hürde genommen. Die überwiesene Motion der Freien Fraktion (Christa Ammann, AL) gibt dem Gemeinderat den Auftrag, mit dem Kanton Verhandlungen über den Kauf des „Ringhofs“ aufzunehmen, um im Gebäude am Nordring 30 ein Haus der Vereine zu ermöglichen. Die Kantonspolizei wird voraussichtlich 2025 ins geplante Polizeizentrum in Niederwangen umziehen.*

Bern als Haupt- respektive Bundesstadt ist auch Sitz von zahlreichen NGOs, Verbänden und Vereinen. Diese sind wichtiger Bestandteil demokratischer Prozesse, der Meinungsbildung und sie vertreten Anliegen von verschiedenen zivilgesellschaftlichen Gruppierungen.

Ein grosser Teil der Menschen, die in der Schweiz leben, engagieren sich freiwillig in solchen Strukturen. Viele Vereine, NGOs aber auch Kunstschaffende aus Theater, Tanz und Musik haben Mühe, bezahlbare Büroräumlichkeiten, Infrastruktur und Übungsräume zu finden.

Um diesen Umständen entgegenzuwirken, forderte die Motion die Realisierung eines „Haus der Vereine“ im Ringhof oder in anderen geeigneten Räumlichkeiten.

In Genf, Lausanne, Neuchâtel und in vielen französischen Städten gibt es bereits solche Häuser unter dem Namen „Maison des associations“. Diese Häuser haben in der Regel eine private Trägerschaft, werden jedoch aufgrund der gesellschaftlichen Bedeutung von der öffentlichen Hand unterstützt. Diese Häuser bieten Vereinen aus den verschiedensten Sparten günstige Räumlichkeiten, gemeinsam genutzte Infrastruktur und ermöglichen zahlreiche Synergien durch die Vernetzung unter einem gemeinsamen Dach.

Mit dem anstehenden Wegzug der Kantonspolizei aus dem Ringhof ins geplante Polizeizentrum in Niederwangen wird an zentraler Lage ein Gebäude mit optimalen Räumlichkeiten frei.

Zahlreiche Interessierte haben seit der Einreichung dieses Vorstosses Ideen entwickelt, einen [Trägerschaftsverein](#) gegründet, das Gebäude besichtigen können und sind überzeugt, dass dieses Projekt grosses Potential für die Bevölkerung mit Ausstrahlung über Bern hinaus hat. Das Gebäude am Nordring 30 mit seinen vier Obergeschossen, den Untergeschossen für Übungsräume und dem ruhigeren Teil auf der Rückseite Richtung Turnweg wäre eine Nutzung von Vereinen, national tätigen NGOs, Musiker\*innen und anderen Kulturschaffenden. Auch Wohnen, Schulräume für das angrenzende Breitenrainschulhaus und ein Quartiertreff sind denkbar.

Neben den Synergien, die in einem solchen Haus niederschwellig zwischen NGOs und Vereinen möglich sind, bietet der Ringhof auch eine Gelegenheit, die Kulturstrategie langfristig umzusetzen: Kulturförderung ohne ausreichend Übungsräume, ohne Zugang zu technischem Material fruchtet nicht - ohne ausreichend Proberäume gibt es weniger Kultur.

Sollte das „Haus der Vereine“ im Ringhof nicht realisierbar sein, hat der Gemeinderat den Auftrag, andere Räumlichkeiten zu suchen, um das Projekt zu realisieren.